
Eingewöhnung

Kindertagesstätte Steinrausch

Thomas-Mann-Straße 73
66740 Saarlouis

Eine Einrichtung der
Kreisstadt Saarlouis



Grundlagen

Der Übergang aus der Familie in den Kindergarten stellt für die Kinder und für die Eltern eine Herausforderung dar.

Ein anderer Tagesablauf, neue Bezugspersonen, neue Räumlichkeiten bedeuten für alle Beteiligten eine hohe Anpassungsleistung.

Bereits beim Anmeldegespräch mit der Leitung werden die ersten Kontakte mit der Einrichtung geknüpft.

Die Eingewöhnung des Kindes beginnt mit dem Aufnahmegespräch des/der Bezugserzieher/in, mit den Eltern.

In einer angenehmen und positiven Atmosphäre lernen sich die Eltern und Erzieher kennen. Ein offenes freundliches Gespräch ermöglicht einen guten gemeinsamen Start und schafft gegenseitiges Vertrauen. Wir sehen die Eltern als wichtigste Bindungspersonen und Experten für Ihr Kind.

Wir machen unsere Arbeit transparent und informieren über die pädagogischen Inhalte und Schwerpunkte.

Gemeinsam mit den Eltern führen wir eine Anamnese über die bisherige Entwicklung des Kindes durch, um unsere pädagogische Arbeit auf seine individuellen Bedürfnisse und seinen Entwicklungsstand abzustimmen. In der ersten Zeit begleiten die Eltern Ihr Kind in die Gruppe. Der/Die Bezugserzieher/in nimmt Kontakt zum Kind auf und hilft dem Kind bei den Schritten in seine neue Lebenswelt.

Nach der Eingewöhnung findet ein Reflexionsgespräch mit den Eltern statt. In diesem Gespräch werden Eindrücke und Erlebnisse der ersten Wochen ausgetauscht und über die weitere Zusammenarbeit gesprochen.

Unsere Ziele

Wir bauen während der Anwesenheit der Bindungsperson eine tragfähige Beziehung zwischen Fachkraft und Kind auf, die bindungsähnliche Eigenschaften hat.

- Wir bieten dem Kind Sicherheit durch eine gute Beziehung zur Fachkraft und schaffen somit die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse
- Die Bezugserzieherin begleitet das Kind und ermöglicht ihm selbständig die Einrichtung mit all ihren Abläufen, Regeln, Ritualen und auch die Menschen und Räume in aller Ruhe kennen zu lernen.
- Für die Eltern bieten wir eine besondere Form des Einblicks in unsere Kita und bilden so die Grundlage für eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Bezugserziehersystem

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit dem Bezugserziehersystem. Jede/jeder Erzieher/in hat eine bestimmte Anzahl von Bezugskindern.

Vor der Aufnahme eines Kindes legen die Erzieher/innen in den Gruppen fest, wer die Bezugserzieherin ist. Hierbei beachten sie, dass die Anzahl der Kinder entsprechend den Arbeitsstunden der jeweiligen Mitarbeiterinnen verteilt sind. Der/ Die Bezugserzieher/in „begleitet“ das Kind während seiner gesamten Kindergartenzeit. Er/Sie ist der/die erste Ansprechpartner/in für das Kind, sowie dessen Eltern und gewährleistet eine optimale Eingewöhnung. Danach hilft er/sie dem Kind sich die Einrichtung schrittweise zu erobern und zieht sich dann langsam zurück. Er/Sie gibt dem Kind Sicherheit und Freiraum. Um eine Bindung zu dem Kind herzustellen ist es während der Eingewöhnung wichtig, dass der/die Bezugserzieher/in sich intensiv mit dem Kind beschäftigt und immer als Ansprechpartner zur Verfügung steht. In dieser Zeit planen wir so, dass die Bezugserzieherin nach Möglichkeit ausschließlich und für die Eingewöhnung eingesetzt ist.

Die Gruppenkollegin übernimmt in dieser Zeit alle anderen anfallenden Aufgaben.

Wenn sich während der Eingewöhnung oder zu einem anderen Zeitpunkt zeigt, dass das Kind sich einer anderen Erzieherin der Gruppe intensiver öffnet, wird das Kind von dieser Erzieherin weiter begleitet. Entsprechende Schritte werden dann in der Gruppe und mit den Eltern besprochen.

Die Bezugserzieherin ist die verantwortliche Person, die das Kind während seiner gesamten Kindergartenzeit begleitet. Hierbei ist es wichtig, dass sie die Entwicklung des Kindes im Blick hat. Sie muss dem Kind ausgehend von seinen Stärken und Fähigkeiten, den Zugang zu Lernsituationen in den unterschiedlichsten Bereichen ermöglichen.

Aufgaben und Zuständigkeiten einer Bezugserzieherin in der Eingewöhnungszeit

- Vorbereiten der Kinder der Gruppe, auf das neue Kind
- Termin für das Aufnahmegespräch mit den Eltern vereinbaren – Aushändigen des Anamnesebogens an die Eltern – diese bringen den Bogen dann zum Aufnahmegespräch mit. Bei allen Gesprächen mit Familien die nicht Deutsch sprechen, wird nach Möglichkeit ein Dolmetscher hinzugezogen.
- Aufnahmegespräch durchführen, vereinbaren der Schnuppertermine
- Durchführung der Eingewöhnung
- Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung
- Anlegen eines Portfolio-Ordners
- Begleiten des Kindes aus der Gruppe, anregen zum selbständigen Erkunden der gesamten Einrichtung (z.B. Projekte und gruppenübergreifende Angebote)

Anmeldegespräch

Beim Anmeldegespräch nehmen die Eltern zum ersten Mal Kontakt zu unserer Einrichtung auf. Sie lernen die Leitung kennen, und es kommt zu einem ersten Austausch bei dem besonders auf Ängste und Bedenken der Eltern eingegangen wird.

Im Anmeldegespräch informieren wir über unser Betreuungs- und Bildungsangebot, sowie die Inhalte und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.

Es werden die Bedarfe der Eltern und Kinder erfragt.

Der Kindergartenalltag wird transparent und wir berichten über unsere Erfahrungen aus professioneller Sicht.

Bei einem Rundgang durch unsere Kita, werden die Eltern mit den räumlichen Begebenheiten vertraut und finden zahlreiche Dokumentationen unserer pädagogischen Bildungsarbeit. Wir gehen offen und freundlich auf die Kinder und die Eltern zu, informieren umfassend und schaffen Vertrauen, das unumgänglich für die zukünftige Zusammenarbeit ist.

Aufnahmegespräch

Zu Beginn der Eingewöhnung der Kinder führt der/die Bezugserzieher/in das Aufnahmegespräch mit den Eltern durch.

In einer positiven und angenehmen Atmosphäre lernen sich die Eltern und Erzieher/innen kennen. Durch ein offenes Gespräch ermöglichen wir einen guten gemeinsamen Start und schaffen Vertrauen.

Wir nehmen die Lebens- und Familiensituation wahr und setzen uns mit dieser auseinander, um individuell auf das Kind und dessen Familie eingehen zu können.

Im Aufnahmegespräch machen wir unsere Arbeit transparent indem wir die Eltern über die pädagogischen Inhalte und Schwerpunkte unserer Arbeit informieren.

Wir fangen eventuelle Ängste und Bedenken der Eltern auf, indem wir diese gemeinsam besprechen, Vereinbarungen treffen und aus unserem Kindergartenalltag und Erfahrungen aus professioneller Sicht berichten. Wir informieren über organisatorische Belange und erklären allgemeine Infos (z. B. über den Ablauf des Alltags in unserer Kita, die Eingewöhnungszeit ...)

Um unsere pädagogische Arbeit auf die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes abzustimmen, führen wir eine Anamnese über wichtige Besonderheiten im bisherigen Entwicklungsverlauf des Kindes durch und bieten den Eltern die Möglichkeit, uns über die Interessen und Vorlieben ihres Kindes zu informieren.

Um Missverständnisse zu vermeiden formulieren wir unsere Erwartungen an die Eltern. Dies betrifft insbesondere die Teilnahme an den Entwicklungsgesprächen, Einhaltung von Vereinbarungen u.v.m.

Ablauf der Eingewöhnung

Dauer: 4 Wochen

1. Telefonische Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung für das Aufnahmegespräch (6 Wochen vor der Aufnahme)
2. Aufnahmegespräch erfolgt vier Wochen vor der Aufnahme
Zwei Wochen vor der Aufnahme: Start der Eingewöhnung für das Kind
Drei Termine pro Woche - ½ - 1 Stunde - individuell auf das Kind eingehen
3. Letzte Woche vor der Aufnahme:
Kind kommt täglich in die Kita. Die Verweildauer wird individuell gesteigert bis zu einem ganzen Vormittag. Die Anwesenheit der Bindungsperson wird Schritt für Schritt reduziert. Die Bindungsperson bleibt während der gesamten Eingewöhnungszeit abrufbereit.
Beispiel:

| | |
|-------|--|
| 1.Tag | 1 Stunde |
| 2.Tag | 2 Stunden |
| 3.Tag | 3 Stunden |
| 4:Tag | ganzer Vormittag (bis 12:00 Uhr) |
| 5.Tag | ganzer Vormittag (mit Essen für die Tageskinder) |

Ausnahme: Aufnahme direkt nach den Ferien

Dann erfolgt die letzte Eingewöhnungswoche NACH der Aufnahme(d.h. nach den Ferien)

Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung

Nach der Eingewöhnung findet ein Reflexionsgespräch statt, bei dem die Eindrücke und Erfahrungen aus der Eingewöhnungszeit mit den Eltern besprochen werden. Hierbei geht es insbesondere um den Austausch im Hinblick darauf, wie die Eltern die Eingewöhnung erlebt haben und was das Kind über seine erste Kindergartenzeit äußert.

Die Erzieherin schildert die Eingewöhnungsphase aus ihrer Sicht, und beschreibt Entwicklungsprozesse, die sie bei dem Kind beobachten konnte. Wir regen die Eltern an Wünsche und Vorschläge zu äußern, die Ihnen für ihr Kind wichtig sind. Im weiteren Gesprächsverlauf zeigt sich, was wir im Rahmen unserer Möglichkeiten dafür tun können und was in den Zuständigkeitsbereich der Eltern fällt. Um Missverständnisse zu vermeiden, treffen wir klare Absprachen und formulieren unsere Erwartungen an die Eltern.

Wir nehmen die Eltern ernst und bekommen konkrete Rückmeldungen, die wir in unserer pädagogischen Arbeit berücksichtigen.

Das Reflexionsgespräch bildet den Abschluss der Eingewöhnungsphase.